

Es gibt viele Gründe, nicht zum Sonntagsgottesdienst zu kommen...

Wenn Sie krank oder alt sind und nicht mehr aus dem Haus können, dann kämen Sie wahrscheinlich gern, können aber wirklich nicht. Dafür kommen wir gern zu Ihnen und feiern mit Ihnen zu Hause die Krankenkommunion. Ihr Anruf im Pfarrbüro genügt.

Wenn Sie nicht katholisch sind, sind Sie trotzdem herzlich willkommen bei unseren Gottesdiensten. Wir möchten Sie jedoch nicht abwerben von Ihrer Kirche oder Glaubensgemeinschaft. Die Zeit des gegenseitigen Abwerbens sollte vorbei sein.

Wenn Sie keine Zeit haben, dann bedenken Sie, dass jeder Mensch ausnahmslos jede Woche 168 Stunden Zeit zur Verfügung hat. Die Zeit ist also sehr gerecht verteilt. Wir setzen sie allerdings sehr unterschiedlich ein: jeweils für das, was uns ganz wichtig ist und worauf wir auf keinen Fall verzichten möchten. Wenn Sie also keine Zeit haben für den Gottesdienst, dann ist er Ihnen wohl auch nicht mehr so wichtig.

Oder haben Sie einfach keine Lust mehr? Das höre ich besonders von jungen Leuten. Für sie ist nur das sinnvoll, was ihnen Spaß macht. Aber ist das eine gesunde Lebenseinstellung? Macht denn die Arbeit immer Spaß? Oder die Schule? Oder der Alltag überhaupt? Große Ziele erreichen wir nur, wenn wir das Durchhalten und Dabeibleiben gelernt haben. Das Leben ist weit mehr als Lust und Spaß. Es ist auch Pflicht und Verlässlichkeit. Oder kommt Ihnen der Gottesdienst langweilig vor? Nun, wer den Sinn und die Regeln eines Fußballspiels nicht kennt, findet auch das langweilig und kann die Begeisterung der Fans nicht verstehen. Viele haben einfach keine Ahnung, was im Gottesdienst vor sich geht. Sie verwechseln ihn mit einem Unterhaltungsprogramm. Das will er nicht sein. Er ist die Begegnungsfeier der gläubigen Gemeinde mit Gott: in Zeichen, Riten, Gebeten und Liedern. Hier begegnet wir Jesus Christus, leibhaftig sogar in den Sakramenten, besonders in der Feier der heiligen Messe. Wenn Sie wirklich daran glauben könnten, dass ER echt da ist, wollten Sie dann nicht auch dabei sein? Er sagt ja selbst: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (Mt 18,20).

Der Hauptgrund ist wohl der: Viele denken sehr klein von Gott. Er ist für sie nicht mehr der, dem sie sich selbst, ihr Leben voll und ganz verdanken. Sie glauben zwar noch, dass es ihn irgendwie gibt, aber sie trauen ihm nichts mehr zu. Er ist für sie eine Nebensächlichkeit geworden, um die man sich nicht mehr zu kümmern braucht. Kein Wunder, dass der Sonntagsgottesdienst ihnen völlig überflüssig erscheint. Ab und zu schaut man vielleicht noch vorbei oder schickt Gott ein kurzes Gebet – wie bei einem ehemaligen Freund, mit dem man's doch nicht ganz verderben will.

Ich gestehe: Ich könnte ohne den Gottesdienst nicht leben. Ich brauche ihn auch an den Werktagen und schöpfe meine ganze Kraft aus ihm. „Wir können ohne unseren Gottesdienst nicht sein“ sagten die Christen der ersten Jahrhunderte, wenn sie wegen ihres Christseins vor Gericht standen und dafür harte Strafen auf sich nahmen. Später, als die Christen lau geworden waren, erklärte die Kirche den Besuch des Sonntagsgottesdienstes zu einer unbedingten Pflicht. Das gilt zwar immer noch; aber die meisten, die sich Christen nennen, kümmern sich auch darum nicht mehr.

Die Moscheen sind voll von Männern; warum nicht auch unsere Kirchen? Das wäre die angemessenere Reaktion als die Angst vor einem Minarett. Das meint Ihr Pfarrer *Fritz Ullmer*

Gemeinsames**Pfarrgemeinderats-Wochenende:**

Die Pfarrgemeinderäte unserer Seelsorgeeinheit treffen sich zum gemeinsamen Wochenende in Ritschweier: vom Freitag, 17.11. bis Samstag, 18.11. Wir werden Spirituelles erfahren und einander noch besser kennen lernen, uns aber auch den neuen Leitlinien unserer Erzdiözese stellen und uns besonders mit den Dimensionen unseres Glaubens und damit auch des kirchlichen Handelns beschäftigen.

Die Hubertusmesse

am Samstag 18.11. in der St.Laurentiuskirche in Hemsbach wird begleitet von der Jagdhornbläsergruppe Schriesheim e.V

Aufruf der deutschen Bischöfe zum Diaspora-Sonntag am 19.11.2006

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben!

Kinder stellen tausend Fragen: Warum ist der Himmel blau? Wie entsteht ein Regenbogen? Weshalb müssen Menschen sterben? Manche dieser Fragen sind gar nicht so einfach zu beantworten - selbst für uns Erwachsene. Aber die Kinder erwarten von uns, dass wir ihnen die Welt erklären. Dass wir Antwort geben auf alle Fragen, die sie bewegen. Die diesjährige Diaspora-Aktion am 19.11. steht unter dem Leitwort: „Wo bist Du? *Mit Kindern Glauben finden*“. Gemeinsam mit dem Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken wollen wir der Neugier auf Gott nachspüren, die in unseren Kindern lebendig ist. Dort, wo nur wenige Erwachsene Glaubens-Antworten geben können, begleitet das Bonifatiuswerk Kinder und Jugendliche auf ihrer Suche: In den deutschen, nordeuropäischen und baltischen Diaspora-Gebieten schafft das Bonifatiuswerk durch seine vielfältigen Initiativen Glaubensräume für Heranwachsende. Bitte unterstützen Sie diese wichtige Arbeit durch Ihr Gebet und Ihre großzügige Spende am kommenden Diaspora-Sonntag.

Die Peru-Gruppe

freut sich auf den Besinnungsabend mit **Irmgard Hess** am Dienstag 21.11. im PDGh. in Hemsbach. Thema: Engelerfahrungen im Alltag.

Die Gruppe „Glaube zum Leben“

trifft sich am Donnerstag, 23.11., um 20.00 Uhr im PDGh. in Hemsbach und heißt auch Neu-Interessierte herzlich willkommen.

Abschluss der 3. Kurpfälzer Sozialtage der KAB

wird am Sonntag, 26.11., in Laudenbach sein. Nach der Messfeier beginnt der Besinnungsmorgen mit **Prof. B. Feininger** (Freiburg) zum Thema „*Hoffnung und Gerechtigkeit aus der Sicht des Alten Testaments – Wurzeln unseres Handelns*“. Herzliche Einladung an alle Interessierten.

Der Verkauf „echter“ Schokoladen-Nikoläuse“

(keine Weihnachtsmänner!) findet auch dieses Jahr wieder statt: am Samstag, 2.12., und am Sonntag, 3.12., nach den Gottesdiensten in allen drei Bachgemeinden. Preis: 1.50 Euro das Stück.

Die CARITAS-Sammlung

sieht im Ergebnis so aus: Hemsbach 3.250 €, Laudenbach 2.061€, Sulzbach 915 €.. Vielen Dank für jede einzelne Überweisung. Sie helfen uns damit, Not in nächster Nähe zu lindern.

Die MISSIO_Kollekte war wieder ein deutliches Zeichen der Solidarität unserer Bachgemeinden weit über den eigenen Kirchturm hinaus, ein Zeichen der Verbundenheit mit den jungen und meist armen Kirchen der Dritten Welt. Dafür sei allen herzlich gedankt. Die Kollekte erbrachte in Hemsbach 4.361 €, Laudenbach 2.377 € und Sulzbach 1.485 €. Wir geben nicht an mit diesen eindrucksvollen Zahlen

Und ein Blick hinüber zu unserer Partnergemeinde in Peru:

Regina Riedel, die mit ihrem Mann Franz schon über 25 Jahre in der Diözese Sicuani tätig ist, schrieb Erfreuliches und Sorgenvolles. Der Solartechnologiebereich wird derzeit überall dort oben ausgebaut, wo es noch keinen elektrischen Strom gibt. Das schafft gleichzeitig Arbeitsplätze für Jugendliche, damit sie nicht abwandern in die Slums der Großstädte. Die „Nachbar“parrei von St.Tomás, Velille (einige Stunden entfernt), hat endlich wieder einen eigenen Pfarrer bekommen. Er kommt aus den Philippinen und ist für Padre Jeremias eine willkommene Ergänzung. Zwei neue Bischöfe im Hochland der Anden bringen dagegen neue Probleme mit: sie wollen die Theologie der Befreiung und die Option der Kirche für die Armen rückgängig machen. „Richtige“ Katechese und „wahre“ Liturgie sind ihre Hauptanliegen. Der Bischof von Sicuani tut sich schwer, ihnen zu widerstehen. Regina Riedel schreibt: „Wir hoffen auf die Präsenz Jesu, damit er uns hilft, den Sinn dieser Situation zu erkennen und die Wege, die wir in dieser neuen Situation gehen müssen. Wie bleiben wir IHM und seinem geliebten Volk treu? Im Moment brauchen wir euere Gebete...“

Die meisten Väter unserer Kommunionkinder

machen es sich leicht: sie überlassen ihren Frauen das Religiöse und halten sich bequem zurück. Sonntags sieht man fast nur die Mutter mit ihrem Kind im Gottesdienst. Und die Väter? Ihr Kind braucht auch den Vater als Vorbild, und vielleicht würde es auch Ihnen gut tun, wenn Sie es zum Sonntagsgottesdienst begleiten würden. Dann wäre die Familie ja wieder beisammen. Ich lade Sie herzlich dazu ein.

Die Angst vor dem Minarett in Weinheim

ist mir unverstänlich. Den Nachbarn der Moschee übrigens auch. Sie haben sich längst an diese Nachbarschaft gewöhnt und schreiben keine negativen Leserbriefe in der Zeitung. Ich habe viel mehr Angst vor einer Gesellschaft ohne Religion. Denn wo der Mensch blind wird für die Wirklichkeit Gottes, da ist kein Horizont mehr da, da gilt nichts mehr unbedingt, da gibt es nur noch Menschengemachtes, da ist der Mensch endgültig Opfer des Menschen, der kalten Verplanung, dem gewissenlosen Egoismus des Stärkeren ausgeliefert. Ich verharmlose nicht den Terror der Islamisten, auch nicht die Ansätze der Gewalt im Koran. Ich möchte unsere moderne Freiheit nicht eintauschen gegen die unerbittliche Härte der Scharia. Aber unsere Freiheit verdankt sich – ob sie es wahrhaben will oder nicht – dem jüdisch-christlichen Menschenbild von der unantastbaren Würde jedes Menschen und sie kann ebenso schrecklich missbraucht werden wie die Religion. Und die allermeisten unserer muslimischen Mitbürgerinnen entsprechen dem Verdacht, gefährliche Fanatiker zu sein, ebenso wenig wie die meisten Deutschen dem Vorurteil, unverbesserliche Nazis zu sein. Ich bin schon lange im Gespräch mit dem Imam und den anderen Verantwortlichen der Weinheimer Moschee. Wir grüßen einander zu den christlichen und muslimischen Festen und wir besuchen einander. Nicht nur besuchen Christen die Moschee, Muslime besuchen auch unsere Kirchen. Wir haben im Pater-Delp-Gemeindehaus sogar schon einen gemeinsamen Gebetsgottesdienst gefeiert, mit Imam und Pfarrer, mit anschließendem offenem Dialog über Gemeinsames und Trennendes. In unseren kirchlichen Kindergärten sind auch muslimische Kinder und kommen so schon früh mit dem christlichen Glauben in Berührung. Und manche Muslime gehen tagsüber ganz gern in unsere Kirche, um dort vor dem Bild der Mutter Maria ein Licht zu entzünden. Oder sie bitten mich, für einen Kranken zu beten. Die oft so lautstark geforderte Integration ist bei vielen (nicht allen!) unserer muslimischen MitbürgerInnen also schon längst im Gange. Ob mit oder ohne Kopftuch, das ist mir egal.

Hemsbach St.Laurentius

Das St.Martinsfest

feiern unsere Kindergärten am Montag, 13.11.: um 11.30 Uhr in der St.Laurentiuskirche und um 17.00 Uhr im PDGh. Am Abend ist dann der St.Martinsumzug mit den Laternen gleichzeitig um 17.30 Uhr mit den Laternen: beginnend an der Kirche bzw. vor dem PDGh.

Planung 2007:

Wer seinen Gruppen-Termin für 2007 berücksichtigt haben möchte, kommt am 23.11. Uhr unbedingt zur gemeinsamen Planung 2007 ins PDGh.

Der neugewählte Elternbeirat des Kindergartens St.Laurentius

Annette Liebig (1.Vorsitzende), **Tanja Briaire** (2.Vorsitzende), **Bettina Geipel** (Kassenwart), **Marion Weithofer** (Kassenprüferin), **Anita Seifert** und **Ruth Bischler** (jeweils Schriftführung). Danke für Ihre Bereitschaft zur Mitverantwortung. Wir wünschen Ihnen viele zündende Ideen!

Der Seniorenkreis St. Laurentius stellt sich vor:

Wir sind ein Team von 8 Personen, die im Seniorenausschuss St. Laurentius Hemsbach, mitarbeiten. Gemeinsam stellen wir ein Programm zusammen, das auch die Wünsche der Besucher berücksichtigt.

Anita Gröger, Elli Höflein, Helga Kühner, Helga Prisslinger, Ruth Schöffter, Alois Stößer, Norbert und Ingeborg Tilmann

Unsere Kath. Öffentliche Bücherei

Buchbestand zum 31.12.2005 10.712 Exemplare; hinzu noch 1955 andere Medien (CD usw). 611 Medien wurden neu eingestellt, 627 Medien wurden ausgesondert. Durchschnittsalter aller Medien: 11 Jahre. Wir führen 21 Zeitschriften. Es gab 2005 18.406 Entleihungen. Die Stadt Hemsbach gab einen Zuschuss von 5.000 €, die Pfarrgemeinde 2.545 €, die Diözese 750 €. Dazu kamen Spenden von 810 € und Einnahmen der Bücherei von 317 €. Im Finanzplan der Bücherei nicht aufgeführt ist die Halbtagesstelle, die von der Stadt Hemsbach finanziert wird (18.700 € jährlich).

Der Bauförderverein informiert:

Martin Schild hat die Erlöse des Oktoberfestes und des Benefizkonzertes bereits errechnet. Details werden in der Mitgliederversammlung im kommenden Januar in der Jahresbilanz bekannt gegeben.

Laudenbach St. Bartholomäus

Der Seniorenkreis

trifft sich am Dienstag, 14.11., um 14.30 Uhr zum Seniorennachmittag. Wir beginnen mit der Messfeier in der Kapelle.

Öffentliche Pfarrgemeinderats-Sitzung ist am Dienstag, 14.11., um 20.00 Uhr im Bartholomäussaal. Gewünschte TOP's bitte bis eine Woche zuvor bei G.Knapp oder im Pfarrbüro melden. Gäste sind herzlich willkommen.

Die Besuchsdienstgruppe

feiert am Montag 20.11. mit Pfr.Ullmer die heilige Messe in der Kapelle. Anschließend beraten wir Erfahrungen, Fragen und Pläne unserer Besuchsdienstgruppe. Wie soll es weitergehen?

Der Bauförderverein

trifft sich am Dienstag, 21.11., um 19.00 Uhr im Pfarrhaus.

Das Lichterfest des Kindergartens Abenteuerland erfreut sich steigender Beliebtheit. Sie können dabei sein und staunen: am Donnerstag, 23.11., von 17.00 – 19.00 Uhr. Wer unseren Kindergarten einmal in einem anderen Licht erleben will, ist herzlich eingeladen.

Pfadfinder – Adventsbasar:

Unser traditioneller Adventsbasar findet am Samstag, 2.12., ab 18.00 Uhr und am Sonntag, 3.12., nach dem Gottesdienst auf dem Kirchenvorplatz statt.

Der neugewählte Elternbeirat des kath. Kindergartens Abenteuerland

Franca Schmeiter und **Birgit Detmers** (jeweils Vorsitzende), **Birgit Kreß** und **Darja Lohmeier** (Käfergruppe), **Franca Schmeiter** und **Stefanie Pinkepank** (Igelgruppe), **Birgit Detmers** und **Anke Noll** (Bärengruppe), **Susanne Schmitt** und **Andrea Schrödtk**e (Schmetterlingsgruppe).

Wir suchen dringend: Talentierte und ideenreiche Schaukastengestalter für unseren neuen großen Schaukasten auf dem Kirchenvorplatz. Bitte melden Sie sich bei Pfr.Ullmer oder im Pfarrbüro.

Chorleiter/in gesucht

Für unseren Kirchenchor in Laudanbach suchen wir ab 1.1.2007 (oder früher) eine/n kontaktfreudige/n und kreative/n Chorleiter/in, die/der Freude an der musikalischen Arbeit mit Menschen hat und eine positive Einstellung zum Glauben der kath. Kirche mitbringt.

Weitere Informationen: Vorsitzende **Ursula Nickisch** (Tel. 492238)